

MEINE HEIMAT...



Besuchsdienst für Kranke und Sterbende e.V.

Kultur im Hospiz-musikalische Lesung Peter Bamler

LINDAU – Der Einladung zur musikalischen Lesung mit Peter Bamler „Ophelias Schatten-theater von Michael Ende“ sind viele Besucher gefolgt. Hatte die Lesung auch einen besonderen Hintergrund und Bedeutung.

Die Veranstaltung war eine Hommage an Uta Reinholz, die diese Art von Veranstaltung vor Jahren ins Leben gerufen hat und über viele Jahre mit großer Hingabe und Leidenschaft geleitet hat.

Eröffnet wurde der Abend mit einem Bläserquartett von der Musikschule Lindau mit Herbert Bube, Peter Cubon, Wolfgang Klier und Peter Nuber die auf der Terrasse, nicht von allen einsichtbar, spielten. Ein gelungener Überraschungseffekt, was sich bei der Verabschiedung nochmal wiederholte.

Die Lesung über das Leben von Ophelia und ihre Träume wurde begleitet von der Tischharfenspielerin Michaela Boss und Rita Tillmetz an der Gitarre. Es kam bei den Zuhörern an, als wäre das Trio fix und punktuell aufeinander abgestimmt. Dabei mussten die Damen für den Abend kurzfristig einspringen, was wunderbar gelungen ist. Die verschiedenen Schatten,



Lesung mit Peter Bamler und Tischharfenspielerin Michaela Boss und Rita Tillmetz mit Gitarre

FOTO: ERIKA BRUTSCHER

wie sie von Peter Bamler vorgelesen wurden, begleiteten den einen oder anderen Gast bestimmt noch länger. Es war eine wunderbare Geschichte, mit so viel Freiraum für das eigene Hineinschlüpfen in den einen oder anderen Schatten.

Zum Abschluss spielte Sonia Pentelescu auf ihrer Ukulele und sang das Lied „Over the Rainbow“. Die Gäste summten und sangen den Refrain immer wieder mit, als sollte dieser Vortrag nie enden.

Als Sprecher des Trios der Koordinatoren trug Arthur Prasch eine Laudatio über Uta Reinholz vor. Er betonte dass, laut Uta, Kultur und Kunst kein Luxus sind, sondern eine Notwendigkeit für die Seele. Laut seinen Worten ist es gar nicht möglich

Uta Reinholz zu verabschieden, sie ist eine Institution, die untrennbar mit dem Hospiz und dem Besuchsdienst verbunden. Er äußerte den Wunsch, dass Uta auch weiterhin ein offenes Ohr dafür haben soll, für den Fall, dass wir von ihrer Erfahrung weiter profitieren wollen. Mit einem Blumenstrauß unterstrich er die hohe Wertschätzung.

Frau Dornier würdigte ebenfalls nochmals die Verdienste von Frau Reinholz, wie sie von Anfang an, seit Gründung dabei war und unermüdlich mitgewirkt hat, sowohl im Besuchsdienst, als auch später im Hospiz.

Mit köstlichen Häppchen und Sekt klang der wunderschöne Abend aus. (lopo)